



Alle Jahre wieder: Die Vöbu Fair ist der Branchentreff der Spezialtiefbau-, Bohr- und Brunnenbaubranche.

Gejammert wird nicht!

Trotz fehlender Infrastrukturinvestitionen, Nachwuchsmangels und Preisschlachten zeigen sich die Spezialtiefbau-, Bohr- und Brunnenbauunternehmen auf der Vöbu Fair 2015 optimistisch.

TEXT: SONJA MESSNER

Gesellige Stimmung und gute Gespräche – das machen einen Branchentreff wie die Vöbu Fair, ehemals Fachausstellung „Grund- und Brunnenbau“, aus. Und auch in diesem Jahr wurden Aussteller und Besucher in ihren Erwartungen nicht enttäuscht. Dass in der Spezialtiefbaubranche jedoch nicht alles eitel Wonne ist, ließen sich nur die wenigsten anmerken. Besucher Martin Pelzl, Geschäftsführer des Ziviltechnikbüros 3P Geotechnik: „Kaum einer gibt in diesem Rahmen zu, dass es nicht gut läuft. Aber so rosig, wie alle tun, ist es leider nicht.“ Laut Statistik Austria mussten die Spezialtiefbausparten „Wasserbau“ (-31,3 Prozent), „Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau“ (-8,5 Prozent) sowie „Kabelnetzleitungstiefbau“ und „Erschließung von Grundstücken; Bauträger“ (je -6,6 Prozent) deutliche Verluste in der Bautätigkeit verzeichnen.

Auch die Aussichten auf die kommenden Jahre, wenn man der aktuellen Wifo-Prognose bis 2019 Glauben schenkt, sind nicht sonderlich rosig. „Das Bevölkerungswachstum sowie die nach wie vor hohen Immobilienpreise sollten die privaten Wohnbauinvestitionen stützen. Dem steht ein durch den Konsolidierungsdruck der öffentlichen Haushalte getrübt mittelfristiger Ausblick für den Tiefbau

gegenüber“, so Wifo-Experte Marcus Scheiblecker. Trotz dieser Aussichten ist man sich branchenintern einig – noch jammere man auf hohem Niveau.

Einer kommt, der andere geht

Die angespannte konjunkturelle Situation schlug sich in den vergangenen zwei Jahren auf die Unternehmenslandschaft nieder. Den Start einer Neuordnung des Markts machte vor mehr als zwei Jahren die Alpine-Pleite. Als Folge davon wurden die zur Alpine gehörenden renommierten Unternehmen Stump Spezialtiefbau aus Deutschland und die österreichische Grund-Pfahl- und Sonderbau GmbH von der Porr geschluckt. Ein Teil des GPs-Teams wanderte daraufhin zu Keller Grundbau ab und erweiterte dort erfolgreich das Portfolio um den Bereich Rammtechnik. Auch das Bauergestein Bilfinger zeigte sich heuer zum letzten Mal unter diesem Namen auf der Vöbu Fair. Ende 2014 wurde bekanntgegeben, dass das Schweizer Bau- und Bauendienstleistungsunternehmen Implenia die europaweit tätige Division Construction erworben hat. Rund 80 Prozent des Umsatzes von 600 Millionen Euro erwirtschaftete der Baubereich von Bilfinger mit Tiefbauprojekten. Laut eigenen Angaben war die Sparte für den Kon-

zern nicht profitabel genug. In Österreich, Deutschland und Norwegen gaben die Wettbewerbsbehörden bereits grünes Licht. Bis Ende März 2015 soll die Übernahme abgeschlossen sein.

Aber es fallen Traditionsunternehmen nicht nur weg, einige Unternehmen aus dem Ausland wie zum Beispiel die Schweizer HakaGerodur oder das deutsche Software-Unternehmen RIB Engineering nutzten 2015 zum ersten Mal die Gelegenheit, sich den heimischen Spezialtiefbauern zu präsentieren. Zum ersten Mal war auch das Schweizer Unternehmen Swiss Environment vertreten – am Stand des Messtechnikspezialisten traf man jedoch einen alten Bekannten: Reto Stump, Geschäftsführer des gleichnamigen Hangentwässerungsspezialisten Stump Foratec, hatte im vergangenen Jahr das Unternehmen gekauft. „Bei Swiss Environment haben wir uns auf die Analyse und Sanierung von Schadstoffen im Boden spezialisiert. Mittels einer Sonde und der MIP (Membrane Interface Probe) können wir die Verschmutzung direkt vor Ort messen, was für den Kunden viele – auch finanzielle – Vorteile bringt. In den kommenden Monaten werden wir den Messtechnikbereich von Stump Foratec ausgliedern und in das neue Unternehmen integrieren. Unsere Dienstleistung werden wir ab sofort natürlich auch in Österreich anbieten“, berichtet Reto Stump über die Veränderungen.

Der Preis ist heiß

Ein Thema, das unter Ausstellern und Besuchern heftig diskutiert wurde, war der Preis respektive der Preisdruck, unter dem viele



„Es freut uns sehr, dass wir in diesem Jahr auch einige ausländische Unternehmen auf der Vöbu begrüßen durften.“

THOMAS PIRKNER,
VÖBU-GESCHÄFTS-
FÜHRER



(v. l.) Andreas Kratochvill (Keller Grundbau) mit Mapei-GF Andreas Wolf und Reinhard Kuna (Mapei).



Bauer-Spezialtiefbau-GF Peter Außerlechner mit seiner Mannschaft.



Andrea Kirchmaier und Thomas Pirkner von der Vöbu organisierten die Vöbu Fair.



Michèle Bayer, Amela Müllner-Avdic und Andreas Körbler von Keller Grundbau.



Christian Riegler (l.) und Tiwo-Geschäftsführer Josef Kremsz am Messestand.



Stefan Lahme (Friedr. Ischebeck GmbH) zeigte den Injektionsanker Titan.

Abdichtungen erdberührter Bauteile mit der PLASTIMUL-Linie von MAPEI

dauerhaft dicht
rissüberbrückend
flexibel

CE
EN 15814
GREEN INNOVATION

www.mapei.at

Zur Abdichtung erdberührter Bauteile gemäß den Lastfällen der DIN 18195.

Plastimul 1K Super Plus

Einkomponentige, lösemittelfreie, schrumpffarme, mit Polystyrol und Gummigranulat gefüllte Bitumendickbeschichtung.



Plastimul 2K Super

Zweikomponentige, lösemittelfreie mit Polystyrolkugel gefüllte KMB-Dickbeschichtung. Schnelltrocknend durch hydraulische Reaktivkomponente.





Michael Rajek (l.) und Peter Quasthoff von Liebherr Nenzing präsentierten ihre Bohrgeräte.



Martin Glück (Stump), Martin Pelz (3P Geotechnik) und Günter Reiser (Stump) beim Netzwerken (v. l.).



Markus Hude (DSI) stellte die Neuentwicklung, einen komplett ausbaubaren Litzanker, vor.



Iveta Heczková und Reinhold Wagner zeigten am Stand von C3-Atelier die Reckli-Produkte.



Roman Meisl, Stefan Langer und Harald Fuschelberger (v. l.) stellten die Leistungen von ANP vor.



V. l.: Florian Fischer, Johann Amsis, Walter Fischer (alle IBS) u. Christian Strasser (Sennebogen).



Jürgen Gruber (l.) und Robert Neuheidl (r.) zeigten das Portfolio von Tencate.



Jacqueline Weger und Thomas Aumüller präsentierten die Pfahl-systeme von Tiroler Rohre.

Unternehmen in der Spezialtiefbaubranche leiden. „In Österreich gibt es zu viele Anbieter, und die Preise sinken kontinuierlich“, erklärt Thomas Aumüller, Leiter für den österreichischen Pfahl-systemevertrieb bei der Tiroler Rohre GmbH. „Mittlerweile könnte man fast sagen, dass wir mit unseren Auslandsprojekten das Österreich-Geschäft subventionieren“, ergänzt Aumüller halb im Scherz. Die Preise in Deutschland und in der Schweiz seien seiner Erfahrung nach noch deutlich besser.

Ein wenig anders sieht man es bei dem Erdwärmesondenhersteller HakaGerodur. „In unserem Produktbereich sind die Preise in Österreich in Ordnung. Da sieht es in Teilen von Deutschland

ganz anders aus“, berichtet Gerald Steinbock, Verkaufsberater für Erdwärmesysteme von HakaGerodur. Allerdings gelte das natürlich nicht für alle Bereiche der Spezialtiefbaubranche. Der Preiskampf der Bohrunternehmen untereinander sei erschreckend, betont er. „Das ist hochqualifizierte Arbeit, die man nicht verramschen darf.“ Höhere Qualitätsstandards beziehungsweise stärkere Kontrollen könnten dabei helfen, die Preise wieder zu heben, so Steinbock. Zusätzlich nimmt er auch die Bohrunternehmen selbst in die Pflicht. „Alle Unternehmen in der Branche denken und kritisieren das Gleiche, aber keine macht den Anfang und weigert sich, für Schleuderpreise zu arbeiten. Langfristig überleben die

INFO

Österreichischer Grundbaupreis 2015

- 1. Platz: Christian Lackner (TU Graz)
„Vorgespannte bewehrte Erde – Konzept, Untersuchungen und Empfehlungen“
- 2. Nora Camilla Sonderegger (TU Wien)
„Verdichtungskontrolle in der Walzenverdichtung“
- 2. Platz: Michael Berger (TU Wien)
„Gekoppelte thermisch-hydraulische Simulation einer In-situ-Spülung zur Altlastensanierung“



Grundbaupreisträger: Nora Camilla Sonderegger, Michael Berger und Christian Lackner (v. l.).



G. Steinbock (l.), A. Ebnöther (HakaGerodur) und T. Weissmann (HDG Umwelttechnik, m.)

Unternehmen aber mit dieser Strategie auch nicht“, betont Steinbock. Wünschenswert wäre, wenn auch vonseiten der Vöbu mehr Lobbyingarbeit für gute Leistung betrieben werde, so sein Verbesserungsvorschlag.

Bessere Chancen im Ausland

Die niedrigen Preise in Österreich treiben viele heimische Unternehmen ins Ausland. Das bestätigt auch Stefan Lahme, European Sales Representative von Ischebeck: „Viele Österreicher sind deshalb in Deutschland auf der Jagd nach Aufträgen.“ Auch Bohrgerätehersteller Liebherr sieht zurzeit mehr Potenzial im Export. „Momentan zieht der Markt in Russland und Asien deutlich an“, so Peter Quasthoff vom Liebherr-Werk Nenzing. Bei Tiroler Rohre hat man sich deshalb auch internationale Ziele gesetzt. 2015 soll der Fokus auf der Slowakei, Tschechien und Bulgarien liegen. Aktuell laufe sogar ein Joint Venture in Südafrika zur Fundierung von Solaranlagen, so Thomas Aumüller.

In Österreich selbst sei die Lage zurzeit ungewiss. „Wir hatten 2014 viele Großprojekte, die wir auch abschließen konnten“, so Josef Kremsz, Geschäftsführer von Tiwo Wopfinger Tiefbau- und Umweltbaustoffe GmbH. Wie es 2015 ausschaut, werde sich erst zeigen. Stefan Lahme von Ischebeck ergänzt: „Früher wussten die Unternehmen Ende des Jahres in etwa, welche Projekte anstehen. Heuer ist viel in der Pipeline, aber ob und was realisiert wird, ist noch völlig offen.“

Generationenwechsel

Parallel zur Vöbu Fair fand auch in diesem Jahr die Österreichische Geotechniktagung statt. Neben interessanten Vorträgen zum Thema „Synergien in der Geotechnik“ und der Verleihung des Grundbaupreises an den vielversprechenden Nachwuchs ging auch eine Ära der Geotechnik zu Ende. Nach insgesamt beinahe einem halben Jahrhundert legte Prof. Heinz Brandl den Vorsitz des österreichischen Nationalkomitees der ISSMGE (International Society for Soil Mechanics and Geotechnical Engineering) zurück. „Er sei dankbar, in einer so revolutionären Ära der Geotechnik tätig gewesen zu sein und so viele Entwicklungen miterlebt zu haben“, betonte er in seiner Abschiedsrede. Sein Nachfolger ist der in der Branche als Organisator des Christian-Veder-Kolloquiums bestens bekannte Grazer Professor Helmut Schweiger. □



V. l.: Andreas Hugelshofer und Franz Lindner (beide i-R Spezialtiefbau) mit Gerald Steindl (BPV).



Ondrej Mřvík (l.) mit Reto Stump, der vor kurzem das Unternehmen Swiss Environment gekauft hat.

OilQuick® www.oilquick.de

Zeit zu wechseln...

Oilquick Deutschland GmbH • Hauptstrasse 16 • 82297 Steindorf • Tel.: +49 8202 9618-0 • Fax: +49 8202 9618-29 • E-mail: info@oilquick.de

Maßgeschneiderte Verbaulösungen – Service direkt vor Ort – weltweiter Vertrieb: Ihr zuverlässiger Partner im Kanal- und Rohrleitungsbau.

Tel. +49 (0) 2433 453-0
www.es-krings.com

ThyssenKrupp Bauservice GmbH
Geschäftsbereich Emunds+Staudinger | KRINGS
Ottostraße 30 | 41836 Hückelhoven
Tel. +49 (0) 2433 453-0
Fax +49 (0) 2433 453-100
es-krings@thyssenkrupp.com
www.es-krings.com

ThyssenKrupp Bauservice